

Empfang für Giengener Neubürger

Willkommen Neu Zugezogene sind nächste Woche zum gemeinsamen Nachmittag eingeladen.

Am Freitag, 15. März, um 16 Uhr findet im Blauen Saal der Walter-Schmid-Halle ein Empfang für Neubürger und ihre Familien statt. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Dieter Henle erwartet die Teilnehmer ein vielfältiges Programm: Im Mittelpunkt stehen zunächst Informationen über Aktivitäten und Angebote vor Ort und im näheren Umkreis. Danach gilt es, sich kennenzulernen und dabei vielleicht Grundsteine für neue Freundschaften zu legen. „Wir möchten unsere neuen Mitbürger von Anfang an in die Stadtgemeinschaft einbinden“, erläuterte OB Henle. „Zum Neubürgerempfang erwarten wir Menschen unterschiedlichster Interessen, die sich austauschen und kennenlernen



Neu Zugezogene werden kommende Woche begrüßt. Foto: mb

können. Es gibt einen Imbiss, dazu ein Programm für Kinder.“

Der Neubürgerempfang ist gleichzeitig Auftaktveranstaltung des neuen Welcome-Treffs im Projekt „Connect You“. Im vergangenen Jahr hatte die Stadt Giengen für dieses Projekt vom Land Baden-Württemberg eine Förderzusage über 27 800 Euro erhalten. Wie der Name schon sagt, möchte „Connect You“ die Menschen in Giengen über die Grenzen der Bevölkerungsgruppen hinweg verbinden. Der Welcome-Treff wird hierfür monatlich in kleinerem Rahmen weitergeführt; zusätzlich soll die mehrsprachige Internet-Plattform „Connect Online“ ihre Akteure medial vernetzen und Hilfestellung in Alltagsfragen geben.

Verantwortlich für die Ausarbeitung des Konzepts sind in der Stadtverwaltung die Integrationsbeauftragte Christina Augustin sowie die Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement, betreut von Andrea Schindler.

„Wir freuen uns darauf, den Neubürgerempfang im Rahmen von „Connect You“ mit zu initiieren“, sagt Christina Augustin. „Integration im Sinne von Verbindung und Austausch betrifft ja alle Menschen hier in Giengen, ganz unabhängig von ihrer Herkunft. Wir sehen sie als große Chance unserer lebendigen Stadt.“ pm

Mit Herz und Humor

Giengener Köpfe (92) Maria Hofmann lebt fast mehr für andere als für sich selbst. Seit Jahren unterstützt sie Kinder, Flüchtlinge und Obdachlose – selbst dann, wenn diese sich gar nicht helfen lassen wollen. Von Nadine Rau

Maria Hofmann hat stets ein Lächeln auf den Lippen. Ganz gleich, worüber sie spricht. Dabei kann sie bei Weitem nicht nur von positiven Ereignissen in ihrem Leben erzählen. „Im Ehrenamt funktionieren die meisten Dinge nicht“, weiß sie aus Erfahrung. Appelle an Mitbürger in Not, so schildert sie es, verpuffen oft im Nichts, die ewige Rennerei zu diversen Ämtern beschert ihr meistens nicht das gewünschte Ergebnis, und kleine Erfolge lösen sich manchmal nur Tage später wieder in Luft auf. Etwa dann, wenn sie einen hilfsbedürftigen Menschen gerade erst in einem Heim unterbringen konnte, der aber bei der nächsten Gelegenheit abhaut.

„Ich kann niemanden umkremeln“, sieht es Hofmann aber gelassen. Ganz egal, wie dickköpfig jemand sein mag: Die 78-Jährige gibt niemanden einfach auf, möchte ihren Mitmenschen zumindest Wertschätzung entgegenbringen. Wertschätzung, das ist letztlich die Motivation für ihr Handeln.

Gelernte Krankenschwester

Maria Hofmann wurde 1940 in Batorbágy in Ungarn, der Partnerstadt Herbrechtingens, geboren. Es bietet sich ihr daher oft die Möglichkeit, mit einer Delegation in ihre Geburtsstadt zu reisen. Wohnhaft aber ist die Seniorin schon seit 1956 in Giengen. Zehn Jahre zuvor war sie mit ihrer Familie als Heimatvertriebene in den Kreis Heidenheim gekommen und in Niederstotzingen zur Schule gegangen.

„Wenn ich nicht so ein dickes Fell und Humor hätte, könnte ich das nicht machen.“

Maria Hofmann
Ehrenamtliche



Immer mit Freude bei der Arbeit ist Maria Hofmann. Hier unterstützt sie im neuen Integrationsbüro die Kinder bei ihren Hausaufgaben. Foto: Nadine Rau

Der Weg zum Ehrenamt, so klingt es, war für Hofmann ein ganz selbstverständlicher. „Ich habe als Kind gelernt, was es bedeutet, anderen zu helfen. Die Ämter haben sich später einfach so ergeben“, beschreibt sie es. Seit mehr als 20 Jahren ergänzt ihre Arbeit bei der katholischen Kirche diese Einstel-

lung. Die Giengenerin bereitet Kinder und Jugendliche auf die Kommunion und die Firmung vor, war zudem lange im Kirchengemeinderat und unterstützte die caritative Arbeit. Besonders gern denkt Hofmann an den Beginn der 90er Jahre zurück, als einige Russlanddeutsche nach Deutschland gekommen waren. In einem Übergangwohnheim war sie stets Ansprechpartnerin und spielte regelmäßig mit den Kindern. Es war die Zeit, in der auch die Memminger Wanne aus dem Boden gestampft worden war. In dem dort errichteten Wernerhaus als Ort der Begegnung (siehe auch extra Text unter dem Bild) engagierte sich Hofmann ebenfalls.

den. In einem Übergangwohnheim war sie stets Ansprechpartnerin und spielte regelmäßig mit den Kindern. Es war die Zeit, in der auch die Memminger Wanne aus dem Boden gestampft worden war. In dem dort errichteten Wernerhaus als Ort der Begegnung (siehe auch extra Text unter dem Bild) engagierte sich Hofmann ebenfalls.

den. In einem Übergangwohnheim war sie stets Ansprechpartnerin und spielte regelmäßig mit den Kindern. Es war die Zeit, in der auch die Memminger Wanne aus dem Boden gestampft worden war. In dem dort errichteten Wernerhaus als Ort der Begegnung (siehe auch extra Text unter dem Bild) engagierte sich Hofmann ebenfalls.

Hofmanns großer Wunsch: Neues Haus der Begegnung in der Wanne

Seit Anfang der 90er Jahre steht in der Memminger Wanne das Christian-Friedrich-Werner-Haus als Haus der Begegnung. Werner war ein Kaufmann, aus

dessen Erbe eine evangelisch-deutsche Lehrerbildungsanstalt in Bessarabien entstand.

Maria Hofmann hat in

dem Haus als Teil der evangelischen Jahresmannschaft viel Zeit verbracht. Mittlerweile schimmele und muffele es dort. „Ein Neubau wäre nötig“, sagt sie.

2009 wurde das Wernerhaus gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gestrichen. Es wird auch heute noch als Treffpunkt und für Feiern genutzt. nr

Mitgliederzahl blieb stabil

FV Burgberg Der Verein hielt seine 100. Hauptversammlung ab und freut sich auf das Jubiläum im Mai.

Burgberg. Die bevorstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten des ein Jahrhundert alten Vereins standen im Mittelpunkt bei der 100. Hauptversammlung des FV Burgberg. Laut Vorsitzendem Wolfgang Eckert ist die Mitgliederzahl stabil geblieben. Erfreulich sei die Situation bei den Kindern und Jugendlichen, so seien bei der Kegel- und Fußballjugend fast alle Bereiche besetzt. Den offiziellen Geburtstag feiert der Verein beim Festakt am 24. Mai. Finanzchef Bernd Renner berichtete, dass viele Veranstaltungen im Vereins-

heim nicht mehr stattfinden und dieser Umsatz in der Kasse fehlt. Renner forderte die Mitglieder auf, die geplanten Veranstaltungen zu unterstützen. Erfreulich fielen die Berichte der Abteilungsleitungen aus. Die Fußballer sind solide aufgestellt, berichtete Fußball-Abteilungsleiter Pascal Schlumberger. Die Frauengymnastik um deren Leiterin Sonja Weber trainiert regelmäßig und freut sich über eine konstante Mitgliederzahl. Otmar Bölli von den Jedermännern bescheinigte Abteilungsleiter Diet-

ter Herrmann großes Engagement. „Aktiv und fit bleiben“ ist das Motto der Jedermänner, man freue sich über einige Neuzugänge. Die Jugendabteilung der Sportkegler hat weiterhin Zulauf, berichtete Abteilungsleiter Dietmar Ulbrich. Die Erfolge und guten Platzierungen würden von einer sehr intakten Abteilung zeugen. Beeindruckendes leiste die Ehrenabordnung um Bubi Rembold und Erna Maier, wurde berichtet. Rembold gibt dieses Amt allerdings aus persönlichen Gründen ab, ihm galt der

Dank der Versammlung. Die Anträge der Vorstandschaft auf Ehrenmitgliedschaft von Bernd Baro, Siegfried Baumann, Ruth Hilsch, Bernd Mäck, Margita Mäck, Willi Renner und Dr. Günter Schmeisky wurden einstimmig angenommen. Die Ernennungsurkunden werden beim Festakt überreicht.

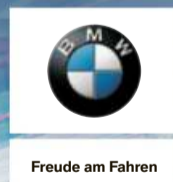
Bei den Wahlen wurde Dietmar Ulbrich als stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt. Wie angekündigt, stellte Bernd Renner sein Amt nach über 13 Jahren als Finanzchef zur Verfügung. Die

Nachfolge ist noch offen, Renner erklärte sich bereit, so lange kommissarisch im Amt zu bleiben, bis Ersatz gefunden ist.

Wolfgang Eckert übernimmt für weitere zwei Jahre das Wirtschaftsressort. Der technische Leiter Rudi Frühsammer stellte sein Amt zur Verfügung, als sein Nachfolger wurde Timo Fröhle in die Vorstandschaft gewählt. Sven Ludwig übernimmt neben seinem Amt als Schriftführer auch das Amt von Bruno Rembold als Ehrungsbeauftragter. pm

WAS ER ALLES KANN? FRAGEN SIE IHN.

DER NEUE BMW 3er MIT INTELLIGENTEN ASSISTENTEN.



Abbildungen zeigen Sonderausstattung.
BMW 330i: Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts: 7,7, außerorts: 5,2, komb.: 6,1 / CO₂-Emissionen in g/km komb.: 139
BMW Z4 M40i: Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts: 9,2, außerorts: 6,3, komb.: 7,4 / CO₂-Emissionen in g/km komb.: 168

EINLADUNG ZUR DOPPELPREMIERE.

Am 9. und 10. März von 10:00 - 16:00 Uhr präsentieren wir Ihnen den neuen BMW 3er und den neuen BMW Z4 Roadster im Rahmen der Heidenheimer Autotage. Wir laden Sie, Ihre Familie und Freunde ein, diese beiden Neuheiten bei uns zu erleben.

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie:

Großes Gewinnspiel und viele kleine Give-aways

Blue Rabbit BBQ mit besten Hamburgern + Getränken

Lustige Fotowand vom FC Heidenheim

Wir freuen uns auf Sie!

MulfingerAutomobile
Wir bewegen Menschen.

Walter Mulfinger GmbH

In den Seewiesen 62, 89520 Heidenheim
Tel.: 07321 3580-0, www.mulfinger.de